

GREENPEACE

NACHGEFRAGT

Landeshauptstädte

RANKING

2017

Die neun Landeshauptstädte im Vergleich



Hintergrund

Im Dezember 2015 haben sich 195 Staaten und die Europäische Union auf das Pariser Klimaabkommen geeinigt. Das Ziel ist klar definiert: Die globale Erderhitzung auf deutlich unter 2°C, wenn möglich auf 1.5°C, im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter zu begrenzen (UN 2015). Im November 2016 trat das Abkommen in Kraft. Damit haben sich die unterzeichnenden Staaten verpflichtet, sogenannte Nationally Determined Contributions (NDCs), also ihre national festgelegten Beiträge, zu fixieren und zu kommunizieren (UNFCCC 2017). Die EU beispielsweise hat festgelegt, die klimaschädlichen Treibhausgase bis zum Jahr 2030 um mindestens 40% im Vergleich zu 1990 zu reduzieren (EU 2015).

Generell unterscheidet die EU-Klimapolitik zwischen zwei Sektoren: Jene, die unter das Emissionshandelssystem fallen (EHS-Sektoren) und jene, die nicht unter das Emissionshandelssystem fallen (nicht-EHS Sektoren) (Europäische Kommission 2017).

Letzteres wird durch die sogenannte "Effort Sharing Decision" (Lastenteilungsvereinbarung) auf nationale Reduktionsziele für die verschiedenen Mitgliedstaaten übertragen (Europäische Kommission 2017). Für Österreich wurde eine Treibhausgasreduktion um 36% im Vergleich zum Jahr 2005 vorgeschlagen (Europäische Kommission 2016).

Ungefähr ein Drittel (28%) der Gesamtemissionen bzw. fast die Hälfte der Nicht-EHS-Emissionen Österreichs sind dem Verkehrssektor (44,7%) zuzuschreiben (UBA 2017). Seit 1990 sind die Treibhausgasemissionen im Verkehrssektor um 60% angestiegen, während diese in fast allen anderen relevanten Sektoren im gleichen Zeitraum gesunken sind (UBA 2017).



SUZZLE

TEXLIFE

活出你自己

LE CHAT NOIR

WAMP

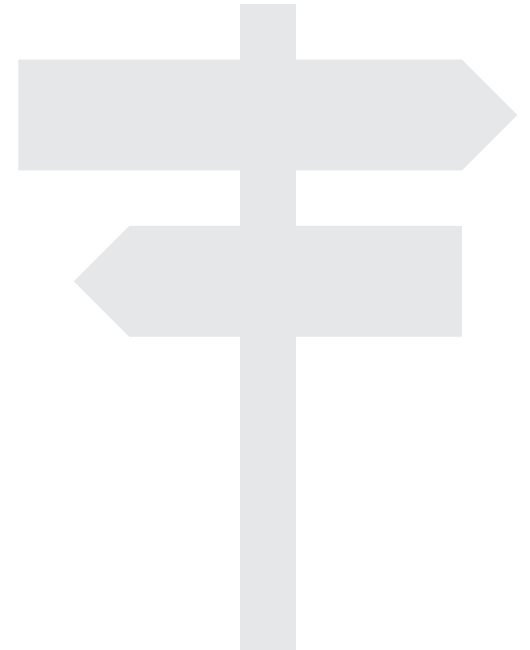
SAMAO SOUP



Zusammenfassung der Ergebnisse

Ende Mai 2017 hat Greenpeace ein **Mobilitäts-Ranking** der Landeshauptstädte veröffentlicht. Alle neun Hauptstädte wurden in sieben verkehrsrelevanten Kategorien, darunter öffentlicher Verkehr und Luftqualität, miteinander verglichen. Greenpeace hat nun bei den Landeshauptstädten nachgefragt, welche neuen Maßnahmen und Anreize in diesem Jahr gesetzt wurden, um Mobilität in den einzelnen Städten sauberer und moderner zu gestalten.

Wien schneidet bei der Gesamtwertung des Rankings mit 25 von 40 erreichbaren Punkten am besten ab. St. Pölten belegt den 2. Platz mit 16 Punkten. Graz, das Schlusslicht des Rankings im Mai, konnte mit verschiedenen Maßnahmen punkten, und liegt mit 14 Punkten auf Platz 3 des aktuellen Rankings. Klagenfurt, Bregenz und Salzburg liegen im Mittelfeld. Auf den letzten Plätzen des Rankings liegen Eisenstadt, Linz und Innsbruck.



Methode

Die neun Hauptstädte wurden mit einem Fragebogen¹ zu den neu gesetzten Maßnahmen und Anreizen in insgesamt zehn verschiedenen verkehrsrelevanten Kategorien befragt: Die Kategorie "Alternativer Individualverkehr" aus dem Mobilitäts-Ranking der Landeshauptstädte von Mai 2017 wurde hier in die zwei Kategorien "E-Mobilität" und "Carsharing" aufgeteilt. Zudem wurden auch die Kategorien "Umweltzone" und "Mobilitätswende" hinzugefügt.

DIE KATEGORIEN IM DETAIL:

- **MODAL SPLIT***: Dieses bildet das Mobilitätsverhalten, genauer gesagt die Verkehrsmittelwahl, im Personenverkehr ab. Während Wegstrecken, die zu Fuß, per Rad oder mit öffentlichen Verkehrsmittel zurückgelegt werden, als umweltfreundlich zu bewerten sind, ist der motorisierte Individualverkehr mit hohen Emissionen verbunden.
- **LUFTQUALITÄT***: Das Ranking bezieht sich auf die beiden Luftschadstoffe Stickstoffdioxid und Feinstaub. Beide Schadstoffe sind besonders im Verkehrssektor relevant und wirken sich negativ auf die menschliche Gesundheit aus.

- 1 RADVERKEHR:** Besonders auf kurzen Strecken unter fünf Kilometer wird dem Radverkehr eine Schlüsselrolle für den Umstieg auf eine nachhaltige Mobilität zugeschrieben.
- 2 ÖFFENTLICHER VERKEHR:** Dieser ist im Vergleich zum motorisierten Individualverkehr mit deutlich weniger Treibhausgasemissionen verbunden. Gleichzeitig können mit Bus, Straßenbahn und U-Bahn weite Strecken schnell zurückgelegt werden.
- 3 FUSSGÄNGERFREUNDLICHKEIT:** Diese trägt dazu bei, dass mehr Wege zu Fuß zurückgelegt werden.
- 4 PARKRAUMBEWIRTSCHAFTUNG:** Durch die Reduzierung von kostenlosen Parkplätzen trägt die Parkraumbewirtschaftung entscheidend zur Attraktivität des öffentlichen Verkehrs bei. Besonders klar zeigt sich das am Beispiel von Paris: Während PKW-Stellplätze deutlich zurückgegangen sind, sind die Wege im öffentlichen Verkehr um etwa 30% gestiegen.

¹ Fragen und Antworten sind unter folgendem [LINK](#) zu finden.

Bewertung

- 5 **E-MOBILITÄT:** Aufgrund des hohen Anteils an erneuerbarer Energie im österreichischen Strommix sowie der hohen Effizienz von Elektromotoren, hat die E-Mobilität ein großes Potenzial um Emissionen einzusparen.
- 6 **CARSHARING:** Dieses Modell kann erheblich zur Veränderung des individuellen Mobilitätsverhaltens beitragen. Schließlich lassen sich mit einem Carsharing-Auto fünf bis acht private PKW ersetzen. Zusätzlich nutzen Personen, die auf Carsharing umsteigen, häufiger das Rad und öffentliche Verkehrsmittel.
- 7 **UMWELTZONE:** Dabei wird in einem bestimmten Gebiet für Fahrzeuge, die bestimmte Schadstoffwerte überschreiten ein Zufahrtsverbot erlassen. Ziel dieser Maßnahme ist die verkehrsbedingte Luftbelastung zu reduzieren. Sie wird in in mehreren Städten und Gemeinden in Europa bereits angewandt.
- 8 **MOBILITÄTSWENDE:** Dabei handelt es sich um langfristige Maßnahmen der Städte für ein sauberes und modernes Verkehrssystem.

Die Angaben wurden durch Eigenrecherche überprüft und ergänzt.

Die neu gesetzten Maßnahmen wurden mit 0 bis 5 Punkten mit folgenden Abstufungen (nächste Seite) bewertet. Außergewöhnliche Projekte, sogenannte Leuchtturmprojekte sowie außergewöhnliche Maßnahmen wurden in den jeweiligen Kategorien mit einem Zusatzpunkt gewertet.

*Die Antworten zu den Fragen betreffend Verkehrsmittelwahl (Modal Split) und Luftqualität wurden nicht einzeln bewertet, sondern sind in die Bewertungen der anderen Kategorien mit eingeflossen. Grund dafür ist, dass die von den Städten aufgeführten Maßnahmen fast ausschließlich den Antworten der anderen Fragen entsprechen.

GESAMTWERTUNG

Bewertung	Punkte
Sehr starke Verbesserungen zu erwarten	5
Starke Verbesserungen zu erwarten	4
Verbesserungen zu erwarten	3
Geringe Verbesserungen zu erwarten	2
Sehr geringe Verbesserungen zu erwarten	1
Keine Antwort, keine neue Maßnahmen oder kontraproduktiv	0

Aus den Daten der einzelnen Kategorien ergibt sich diese Gesamtwertung:

	Rad- verkehr	Öffentlicher Verkehr	Parkraum- bewirt- schaftung	Fußgänger- freundlich- keit	E- Mobilität	Car- sharing	Umweltzone	Mobilitäts- wende	GESAMT
Wien	4	4 +1	5	2	3 +1	1	0	4	1. Platz (25 Punkte)
Graz	1	2	1	1 +1	1	3	0	4	3. Platz (14 Punkte)
Linz	1	1	0	1	2	0	0	0	8. Platz (5 Punkte)
Salzburg	2	2	3	1 +1	0	0	0	3	5. Platz (12 Punkte)
St. Pölten	2 +1	4	0	1	1	2	0	4	2. Platz (15 Punkte)
Klagenfurt	2	2	0	1	2	2	0	4	4. Platz (13 Punkte)
Innsbruck	0	0	1	1	0	0	0	0	9. Platz (2 Punkte)
Bregenz	1 +1	0	0	1 +1	3	1	0	4	5. Platz (12 Punkte)
Eisenstadt	3	1	0	1	0	0	0	1	7. Platz (6 Punkte)

WIEN

	Rad- verkehr	Öffentlicher Verkehr	Parkraum- bewirt- schaftung	Fußgänger- freundlich- keit	E- Mobilität	Car- sharing	Umwelt- zone	Mobilitäts- wende	GESAMT
PUNKTE	4	4 +1	5	2	3 +1	1	0	4	1. Platz (25 Punkte)

Hintergrund

Wien belegte bei dem Mobilitäts-Ranking von Greenpeace im Mai 2017 den ersten Platz. Besonders ausgezeichnet hat sich die Bundeshauptstadt durch ihr Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln sowie im Bereich Verkehrsmittelwahl (Modal Split). Schließlich werden hier die Wege zu 39% mit öffentlichen Verkehrsmitteln sowie 27% zu Fuß zurückgelegt. Auf den hinteren Plätzen landete Wien bei Luftqualität und Fußgängerfreundlichkeit.

Aktuelle Maßnahmen/Bewertung

1. Radverkehr

Das Radnetz wurde im Jahr 2017 mit verschiedenen Maßnahmen, beispielsweise mit Öffnungen von Einbahnen, Errichtung von Mehrzweckstreifen und baulichen Radwegen um insgesamt 24 km erweitert. Weitere Radverkehrsanlagen sind noch in Bau. Die Abstellkapazität für Fahrräder wurde vergrößert. Außerdem wurden Maßnahmen gesetzt, um das Unfallrisiko an Kreuzungen zu vermindern. Dazu gehört beispielsweise das Vorziehen von Haltelinien für RadfahrerInnen an über 50 Kreuzungen und Fahrbahnanhebungen.

Zusätzlich wurde die Anschaffung von Lastenfahrrädern für Privatpersonen und Unternehmen mit insgesamt 300.000 Euro gefördert. Auch die Anschaffung von zehn sogenannten Grätzl-rädern, Lastenräder, die kostenlos ausgeliehen werden können, wurde gefördert.

BEWERTUNG: 4 Punkte

Durch diese Maßnahmen sind **starke Verbesserungen** im Radverkehr in Wien zu erwarten.

2. Öffentlicher Verkehr

Das U-Bahn-Netz wurde mit der Verlängerung der U1 um fünf Stationen vergrößert und das Straßenbahnnetz verbessert. Beispiele dafür sind die Auskreuzungen der Straßenbahnlinien 2 und 44 am Johann-Nepomuk-Berger-Platz und die neue Streckenführung der Linien 10 und 60. Zudem wurden 20 Meter lange XL-Busse angeschafft und damit die Busnetz-Kapazität ausgebaut. Die S-Bahn wurde in die Linienpläne der Wiener Linien integriert und die Intervalle der S7 zu den Hauptverkehrszeiten von zwei auf vier Mal die Stunde verdichtet.

Des Weiteren wurde mit der neuen Mobilitäts-App „WienMobil“ der Wiener Linien eine Plattform geschaffen, die die Kombination von öffentlichem Verkehr, Fuß- und Radwegen sowie Carsharing-Autos und Taxis erleichtert.

BEWERTUNG: 4 +1 Punkte

Durch diese Maßnahmen sind **starke Verbesserungen** im Öffentlichen Verkehr in Wien zu erwarten.

3. Parkraumbewirtschaftung

Die Parkraumbewirtschaftung wurde mit Anfang September auf den 10. Bezirk ausgeweitet. Die Fläche beträgt rund 18.7 km² und entspricht damit ungefähr 4 % der Stadtfläche.

BEWERTUNG: 5 Punkte

Durch diese Maßnahmen sind sehr **starke Verbesserungen** im Parkraummanagement in Wien zu erwarten.

4. Fußgängerfreundlichkeit

Es wurden mehrere Fußgängerzonen neu- und umgestaltet. Als besonderes Projekt ist die „Flaniermeile“ hervorzuheben, in dessen Rahmen die Umgestaltung der „Lange Gasse“ im 8. Bezirk

beschlossen wurde. Diese wird damit zu einer verkehrsberuhigten Zone mit einer Maximalgeschwindigkeit von 20 km/h. Außerdem wurden verschiedenen Bildungsmaßnahmen wie „Zu Fuß zur Schule“ für Kindergärten und Öffentlichkeitsprojekte wie die Neuauflegung der Wiener Fußwegekarte, die App „Wien zu Fuß“ und das Geh-Café mit geführten Spaziergängen in dem Bereich gesetzt.

BEWERTUNG: 2 Punkte

Durch diese Maßnahmen sind lediglich **geringe Verbesserungen** in der Fußgängerfreundlichkeit in Wien zu erwarten.

5. E-Mobilität

Es wurde mit der Errichtung eines flächendeckenden Netzes von E-Ladestellen mit Ökostrom begonnen. Ziel ist es bis zum Jahr 2020 1.000 neue Ladepunkte zu errichten. Bis Mitte 2018 sollen bereits 230 Ladepunkte in Wien bestehen.

BEWERTUNG: 3 +1 Punkte

Durch diese Maßnahmen sind **Verbesserungen** in der E-Mobilität in Wien zu erwarten.

6. Carsharing

Der neue Anbieter "Stadtauto" hat mit Oktober 2017 15 Stationen von dem Anbieter "Zipcar", der seinen Betrieb in Österreich Anfang August eingestellt hat, übernommen. Für das neue Angebot werden Hybrid-Fahrzeuge verwendet. Mittelfristig sollen diese durch reine E-Autos ersetzt werden.

BEWERTUNG: 1 Punkt

Durch diese Maßnahmen sind nur **sehr geringe Verbesserungen** im Carsharing in Wien zu erwarten.

7. Umweltzone

Es gibt keine konkrete Planung zur Einführung einer Umweltzone in Wien.

BEWERTUNG: 0 Punkte

Es ist **keine Maßnahme** in diesem Bereich geplant.

8. Mobilitätswende

Bis zum Jahr 2025 sollen in Wien 80% der Wege mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, zu Fuß und mit dem Rad zurückgelegt werden. Der Anteil liegt derzeit bei 73%. Zur Erreichung des Ziels gehören Maßnahmen im Bereich öffentlicher Verkehr, wie der weitere Ausbau des Netzes, Taktverdichtungen, die Sicherung der Jahreskarte um 365 Euro bis 2020 sowie der Ausbau des Rad- und Fußwegenetzes und die Förderung der E-Mobilität.

BEWERTUNG: 4 Punkte

Die Zielsetzung ist ambitioniert und es sind **starke Verbesserungen** im Sinne der Mobilitätswende in Wien zu erwarten. Es gibt eine Vielzahl von Maßnahmen zur Erreichung der Zielsetzung.

GESAMTWERTUNG: 25 PUNKTE

Wien belegt mit insgesamt 25 Punkten den **ersten Platz**.

GRAZ

	Rad- verkehr	Öffentlicher Verkehr	Parkraum- bewirt- schaftung	Fußgänger- freundlich- keit	E- Mobilität	Car- sharing	Umwelt- zone	Mobilitäts- wende	GESAMT
PUNKTE	1	2	1	1+1	1	3	0	4	3. Platz (14 Punkte)

Hintergrund

Graz musste sich bei dem Mobilitäts-Ranking von Greenpeace im Mai 2017 mit dem neunten und damit letzten Platz zufrieden geben. Ganz gut waren die Ergebnisse im Bereich öffentlicher Verkehr sowie bei der Verkehrsmittelwahl. Bei Fußgängerfreundlichkeit sowie Parkraumbewirtschaftung rangierte die Stadt im Mittelfeld. In den Bereichen Luftqualität und Radverkehr besteht dringender Handlungsbedarf.

Aktuelle Maßnahmen/Bewertung

1. Radverkehr

Es wurden "punktuelle Verbesserungen" des Radnetzes vorgenommen. Zusätzlich wurde eine Informationskampagne durchgeführt, um die Radsicherheit zu erhöhen. Auch wird über Free Floating Leihrad-Systeme, ein Leihsystem ohne feste Ausleihstationen, verhandelt.

BEWERTUNG: 1 Punkt

Durch diese Maßnahmen sind nur **sehr geringe Verbesserungen** im Radverkehr in Graz zu erwarten.

2. Öffentlicher Verkehr

Durch die Errichtung weiterer Busspuren wurde die Pünktlichkeit im öffentlichen Verkehr verbessert. Zudem ist die Erweiterung von zwei Straßenbahnlinien geplant.

BEWERTUNG: 2 Punkte

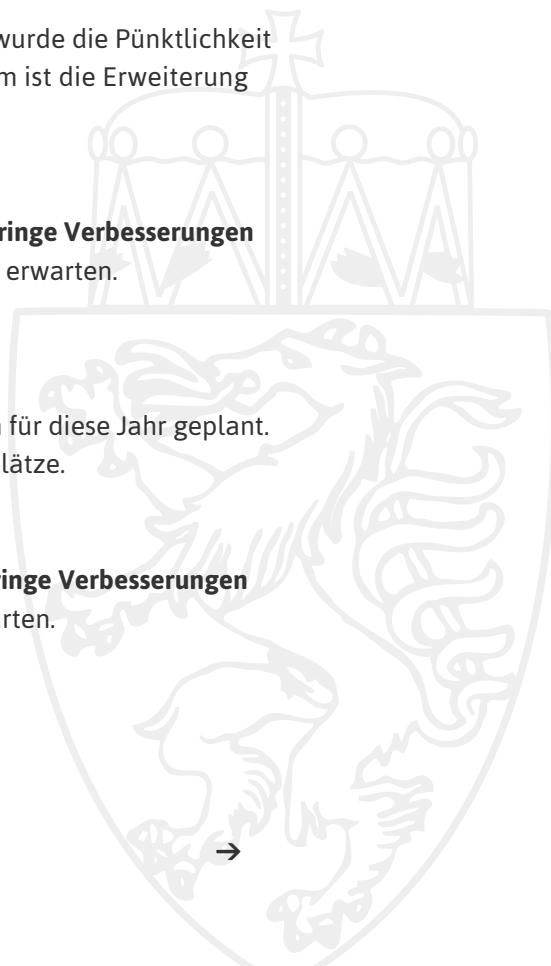
Durch diese Maßnahmen sind lediglich **geringe Verbesserungen** im Bereich öffentlicher Verkehr in Graz zu erwarten.

3. Parkraumbewirtschaftung

Die Ausweitung der Kurzparkzone ist noch für dieses Jahr geplant. Diese Maßnahme umfasst unter 100 Stellplätze.

BEWERTUNG: 1 Punkt

Durch diese Maßnahmen sind nur **sehr geringe Verbesserungen** im Parkraummanagement in Graz zu erwarten.



4. Fußgängerfreundlichkeit

Es wurden kleinräumige Verbesserungen der Fußgängerinfrastruktur vorgenommen. Das Pilotprojekt "Schulstraße" bei der Volksschule Andritz wurde gestartet. Dies umfasst ein Fahrverbot direkt vor der Schule, mit Ausnahme des Anrainerverkehrs sowie Elterntaxihaltstellen in den umgebenden Straßen.

BEWERTUNG: 1 +1 Punkt

Durch diese Maßnahmen sind nur **sehr geringe Verbesserungen** in der Fußgängerfreundlichkeit in Graz zu erwarten.

5. E-Mobilität

Die E-Fahrzeugflotte im stadteigenen Bereich wurde ausgebaut, wobei keine konkreten Angaben zur Verfügung gestellt wurden.

BEWERTUNG: 1 Punkt

Durch diese Maßnahme ist nur eine **sehr geringe Verbesserungen** in der E-Mobilität in Graz zu erwarten.

6. Carsharing

In Graz wurden das Mobilitätsprojekt tim gestartet, mit dem man das Ziel verfolgt, die Menschen weg vom privaten PKW zu bringen. Bei den ausgebauten tim-Standorte wird durch das Zusammenlegen von Haltestellen des öffentlichen Verkehrs, Radabstellplätzen und Carsharing-Standorte der Umstieg zwischen unterschiedlichen umweltfreundlichen Verkehrsmitteln vereinfacht. Zusätzlich wurden drei Standorte des ehemaligen Anbieters "Zipcar" übernommen. Hier werden nun Carsharing-Autos von tim angeboten.

BEWERTUNG: 3 Punkte

Durch diese Maßnahmen sind **Verbesserungen** im Bereich Carsharing in Graz zu erwarten.

7. Umweltzone

Die Einführung einer Umweltzone wird als städtische Maßnahme nicht als sinnvoll und sozial gerecht eingestuft. Bei einer Bürger-Innenbefragung im Jahr 2012 wurde die Einführung einer Umweltzone von der Mehrheit der Grazer Bevölkerung abgelehnt.

BEWERTUNG: 0 Punkte

Es ist **keine Maßnahme** in diesem Bereich geplant.

8. Mobilitätswende

Der Anteil am Radverkehr soll bis 2020 auf 20% und am öffentlichen Verkehr auf 24% steigen. Der Fußgängeranteil soll bei 19% gehalten werden. Somit würde der Umweltverbund um insgesamt 8 Prozentpunkte erhöht werden.

BEWERTUNG: 4 Punkte

Die Zielsetzung ist ambitioniert und es sind **starke Verbesserungen** im Sinne der Mobilitätswende in Graz zu erwarten.

GESAMTWERTUNG: 14 PUNKTE

Graz belegt mit insgesamt 14 Punkten den **dritten Platz**.



The logo for LINZ, consisting of the word "LINZ" in a bold, black, sans-serif font, centered within a white rectangular box. The background of the entire image is a dark grey map of a city street network.

	Rad- verkehr	Öffentlicher Verkehr	Parkraum- bewirt- schaftung	Fußgänger- freundlich- keit	E- Mobilität	Car- sharing	Umwelt- zone	Mobilitäts- wende	GESAMT
PUNKTE	1	1	0	1	2	0	0	0	8. Platz (5 Punkte)

Hintergrund

Linz belegte bei dem Mobilitäts-Ranking von Greenpeace im Mai 2017 zusammen mit Klagenfurt den siebten Platz. Relativ gut schnitt die Stadt im Bereich öffentlicher Verkehr und bei der Parkraumbewirtschaftung ab, jedoch gab es vor allem bei Luftqualität, Fußgängerfreundlichkeit und Verkehrsmittelwahl Defizite.

Aktuelle Maßnahmen/Bewertung

1. Radverkehr

Vom zuständigen Verkehrsstadtrat hat Greenpeace keine Antwort erhalten. Das Umweltressort wirkt hier unterstützend mit der Förderung verschiedener Rad-Initiativen. Die Stadt Linz erhöhte ihre Förderung von Dienstfahrrädern im März. Laut Presseaussendung der Stadt Linz wurden einzelne Radwege saniert.

BEWERTUNG: 1 Punkt

Durch diese Maßnahmen sind nur **sehr geringe Verbesserungen** im Radverkehr in Linz zu erwarten.

2. Öffentlicher Verkehr

Vom zuständigen Verkehrsstadtrat haben hat Greenpeace keine Antwort erhalten. Laut Presseaussendung der Stadt Linz wurden neue Doppelgelenkbusse zur Erhöhung der Kapazität angeschafft.

BEWERTUNG: 1 Punkt

Durch diese Maßnahmen sind nur **sehr geringe Verbesserungen** im öffentlichen Verkehr in Linz zu erwarten.

3. Parkraumbewirtschaftung

Vom zuständigen Verkehrsstadtrat hat Greenpeace keine Antwort erhalten.

BEWERTUNG: 0 Punkte

Keine Antwort vorhanden.



4. Fußgängerfreundlichkeit

Vom zuständigen Verkehrsstadtrat hat Greenpeace keine Antwort erhalten. Laut Presseaussendung der Stadt Linz wurden Querungshilfen für FußgängerInnen an mehreren Kreuzung errichtet sowie einzelne Gehwege saniert. Außerdem wurden Temposchwellen in einer Straße zur Erhöhung der Fußgängersicherheit erbaut.

BEWERTUNG: 1 Punkt

Durch diese Maßnahmen sind nur **sehr geringe Verbesserungen** in der Fußgängerfreundlichkeit in Linz zu erwarten.

5. E-Mobilität

Vom zuständigen Verkehrsstadtrat hat Greenpeace keine Antwort erhalten. Laut der stadteigenen Linzer Holding, der Linz AG wurden zehn neue Ladestationen mit insgesamt 33 Ladepunkten errichtet. Zudem werden laut Presseaussendung der Stadt Linz E-Autos seit Mitte Juni von der Parkgebühr befreit.

BEWERTUNG: 2 Punkte

Durch diese Maßnahmen sind lediglich **geringe Verbesserungen** in der E-Mobilität in Linz zu erwarten.

6. Carsharing

Vom zuständigen Verkehrsstadtrat hat Greenpeace keine Antwort erhalten.

BEWERTUNG: 0 Punkte

Keine Antwort vorhanden.

7. Umweltzone

Keine Angaben der Stadt Linz.

BEWERTUNG: 0 Punkte

Keine Antwort vorhanden.

8. Mobilitätswende

Vom zuständigen Verkehrsstadtrat hat Greenpeace keine Antwort erhalten.

BEWERTUNG: 0 Punkte

Keine Antwort vorhanden.

GESAMTWERTUNG: 5 PUNKTE

Linz belegt mit insgesamt 5 Punkten den **achten Platz**.
einer Straße zur Erhöhung der Fußgängersicherheit erbaut.



SALZBURG

	Rad- verkehr	Öffentlicher Verkehr	Parkraum- bewirt- schaftung	Fußgänger- freundlich- keit	E- Mobilität	Car- sharing	Umwelt- zone	Mobilitäts- wende	GESAMT
PUNKTE	2	2	3	1+1	0	0	0	3	5. Platz (12 Punkte)

Hintergrund

Salzburg konnte im Mobilitäts-Ranking von Greenpeace im Mai 2017 nicht überzeugen und schaffte nur den sechsten Platz. Die Stadt punktete zwar in den Bereichen Fußgängerfreundlichkeit und alternativer Individualverkehr, insgesamt waren jedoch die verkehrspolitischen Maßnahmen wenig zufriedenstellend (Radverkehr, öffentlicher Verkehr und Modal Split).

Aktuelle Maßnahmen/Bewertung

1. Radverkehr

Es wurden verschiedene Maßnahmen unternommen, um die Radsicherheit an Unfallschwerpunkten zu erhöhen. Geplant ist zudem eine Geh- und Radbrücke sowie ein flächendeckendes Radverleihsystem (S-Bike). Außerdem wurde die Radverkehrsstrategie für 2025 beschlossen, das dabei helfen soll den Radverkehr deutlich zu steigern. Zudem wurden das Budget für den diesen Bereich auf 2 Millionen Euro pro Jahr verdoppelt.

BEWERTUNG: 2 Punkte

Die Maßnahmen sind teilweise noch im **Planungsstadium** und werden daher nur mit zwei Punkten bewertet.

2. Öffentlicher Verkehr

Das öffentliche Verkehrsnetz wurde durch die Optimierung von einzelnen Buslinien und Errichtung von zusätzlichen Busspuren verbessert. Die Kapazität der Busse sollen durch die Neuanschaffung von Doppelgelenkbussen erweitert werden. Mit Anfang Juli wurde das Cityticket um 14 Euro pro Jahr vergünstigt und kostet damit 365 Euro.

BEWERTUNG: 2 Punkte

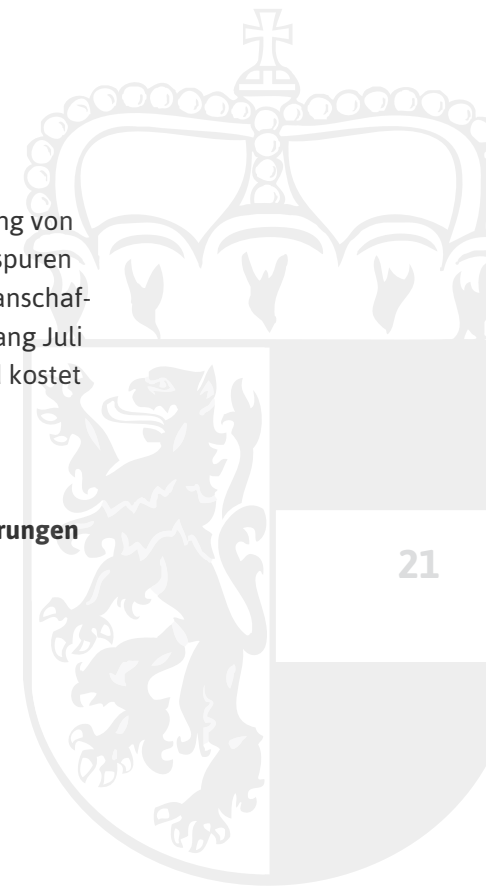
Durch diese Maßnahmen sind lediglich **geringe Verbesserungen** im Bereich öffentlicher Verkehr in Salzburg zu erwarten.

3. Parkraumbewirtschaftung

Es wurde beschlossen mit Anfang 2018 die Kurzparkzone auf 2 km² auszuweiten. Weitere Bereiche sollen folgen.

BEWERTUNG: 3 Punkte

Durch diese Maßnahmen sind **Verbesserungen** im Parkraummanagement in Salzburg zu erwarten.



4. Fußgängerfreundlichkeit

Es wurde das Projekt "Verkehr vor Schulen" gestartet. Dieses dient zur Erhöhung der Verkehrssicherheit vor Schulen und soll Eltern dazu anregen, die Kinder nicht mit dem Auto in die Schule zu fahren. Im Rahmen des Projekts wurde bereits vor vier Schulen ein temporäres Fahrverbot von jeweils 30 Minuten vor Schulbeginn erlassen.

BEWERTUNG: 1 +1 Punkt

Durch diese Maßnahmen sind nur **sehr geringe Verbesserungen** in der Fußgängerfreundlichkeit in Salzburg zu erwarten.

5. E-Mobilität

Keine Antwort.

BEWERTUNG: 0 Punkte

Keine Antwort vorhanden.

6. Carsharing

Keine Antwort.

BEWERTUNG: 0 Punkte

Keine Antwort vorhanden.

7. Umweltzone

Die Stadt Salzburg plant keine Einführung einer Umweltzone.

BEWERTUNG: 0 Punkte

Keine Maßnahmen in diesem Bereich geplant.

8. Mobilitätswende

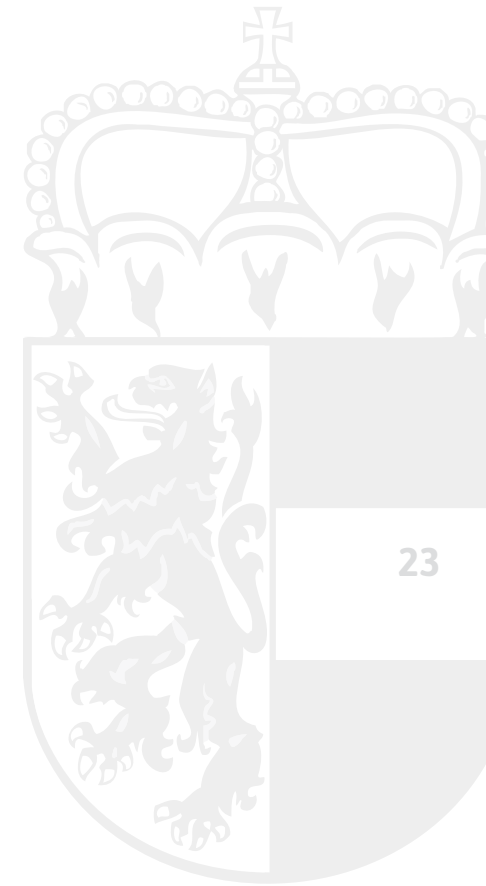
Für 2025 wird in Salzburg eine Steigerung des Radverkehrs von 20% auf 24-28% angestrebt. Dafür soll das Rad-Budget auf 2 Millionen Euro pro Jahr verdoppelt und konkrete Maßnahmen ausgearbeitet werden. Der Anteil des öffentlichen Verkehrs soll ebenfalls erhöht werden, allerdings fehlt hier ein konkreter Richtwert. Als Maßnahmen werden hier das vergünstigte City-Ticket um 365 Euro, die Schaffung zusätzlicher Busspuren und die Optimierung einzelner Buslinien angeführt.

BEWERTUNG: 3 Punkte

Durch diese Zielsetzung sind **Verbesserungen** im Sinne der Mobilitätswende in Salzburg zu erwarten.

GESAMTWERTUNG: 12 PUNKTE

Salzburg belegt mit insgesamt 12 Punkten gemeinsam mit Bregenz den **fünften Platz.**



ST. PÖLTEN

	Rad- verkehr	Öffentlicher Verkehr	Parkraum- bewirt- schaftung	Fußgänger- freundlich- keit	E- Mobilität	Car- sharing	Umwelt- zone	Mobilitäts- wende	GESAMT
PUNKTE	2 +1	4	0	1	1	2	0	4	2. Platz (15 Punkte)

Hintergrund

St. Pölten erreichte gemeinsam mit der Stadt Innsbruck den vierten Platz im Mobilitäts-Ranking von Greenpeace im Mai 2017. Bei Luftqualität und Radverkehr konnte sich die Stadt vom Mittelfeld abheben, jedoch waren die Ergebnisse bei Parkraumbewirtschaftung und Fußgängerfreundlichkeit unter dem Durchschnitt.

Aktuelle Maßnahmen/Bewertung

1. Radverkehr

Es wurden Maßnahmen, beispielsweise die Verbreiterung von Wegen, durchgeführt um das bestehende Radverkehrsnetz zu verbessern und auszuweiten. Zusätzlich gab es Schulungen mit SchülerInnen, Kindergartenkindern und SeniorInnen zur Verkehrssicherheit. Zudem wird das Radverleihsystem von der Stadt subventioniert. Geplant ist auch die Erweiterung der Rad-Abstellanlagen am Hauptbahnhof.

Als besonderes Projekt sind die "Verkehrsverhandlungen" der Stadt St. Pölten hervorzuheben, die zur Erhöhung der Sicherheit im Radverkehr beitragen. Hierbei kommen FachexpertInnen, BürgerInnen und VertreterInnen von Behörden monatlich zusammen, um über Probleme und Verbesserungswünsche zu beraten.

BEWERTUNG: 2 +1 Punkte

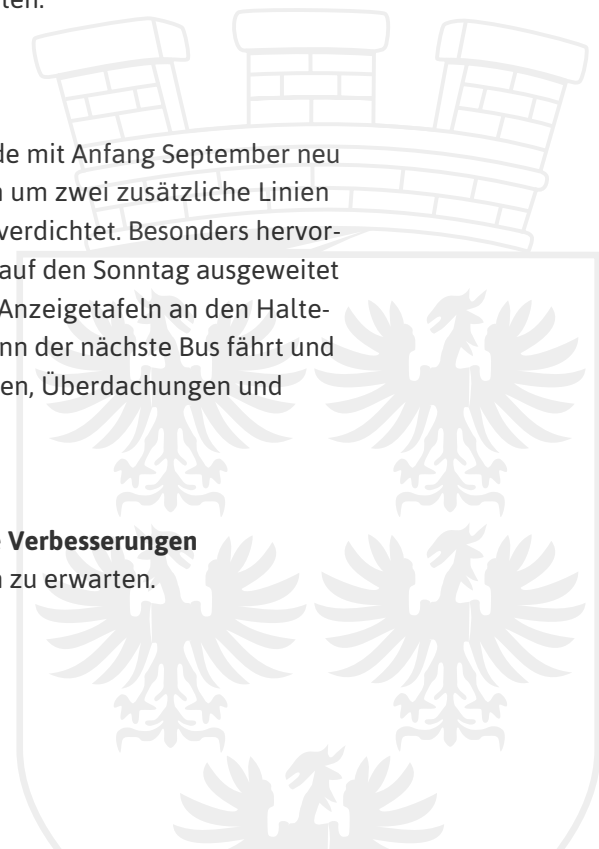
Durch diese Maßnahmen sind lediglich **geringe Verbesserungen** im Radverkehr in St. Pölten zu erwarten.

2. Öffentlicher Verkehr

Das städtische LUP-Bussystems wurde mit Anfang September neu aufgesetzt. Damit wurde das System um zwei zusätzliche Linien ergänzt und teilweise die Intervalle verdichtet. Besonders hervorzuheben ist, dass die Betriebszeiten auf den Sonntag ausgeweitet wurden. Zusätzlich wurden digitale Anzeigetafeln an den Haltestellen angebracht, die angeben, wann der nächste Bus fährt und die Haltestellen mit Sitzgelegenheiten, Überdachungen und Mistkübeln verbessert.

BEWERTUNG: 4 Punkte

Durch diese Maßnahmen sind **starke Verbesserungen** im Öffentlichen Verkehr in St. Pölten zu erwarten.



3. Parkraumbewirtschaftung

Das Parkraummanagement wird durchgehend evaluiert. Allerdings sind die gesetzten Maßnahmen im Sinne der Mobilitätswende eher kontraproduktiv, da versucht wird dem MIV (motorisierten Individualverkehr) ausreichend Parkraum, beispielsweise durch Hoch- und Tiefgaragen, zur Verfügung zu stellen. So wurden 400 neue Stellplätze am Rathausplatz geschaffen.

BEWERTUNG: 0 Punkte

Durch diese Maßnahmen sind **keine Verbesserungen** im Parkraummanagement in St. Pölten zu erwarten.

4. Fußgängerfreundlichkeit

Es wurden verschiedene Maßnahmen wie die Ausbesserung und Neugestaltung von Schutzstreifen und die Errichtung von Querungshilfen zur Verbesserung der bestehenden Infrastruktur vorgenommen. Die Sicherheit der FußgängerInnen wird wie im Bereich Radverkehr mit sogenannten "Verkehrsverhandlungen" laufend verbessert. Hierbei kommen FachexpertInnen, BürgerInnen und VertreterInnen von Behörden monatlich zusammen, um über Probleme und Verbesserungswünsche zu beraten.

BEWERTUNG: 1 Punkt

Durch diese Maßnahmen sind nur **sehr geringe Verbesserungen** in der Fußgängerfreundlichkeit in St. Pölten zu erwarten.

5. E-Mobilität

Es sind Maßnahmen wie die Errichtung von Ladestationen am Hauptbahnhof in Planung, um den Anteil am E-Auto auszubauen. Des Weiteren ist ein Carsharing-Angebot mit E-Fahrzeugen in Planung.

BEWERTUNG: 1 Punkt

Die Maßnahmen sind Großteils noch im **Planungsstadium** und werden daher nur mit einem Punkt bewertet.

6. Carsharing

Die Stadt St. Pölten ist bemüht die Lücke im Carsharing-Angebot, die durch den Wegfall des Anbieters "Zipcar" (ein Standort) entstanden ist, zu schließen. Als neue Anbieter konnten die ÖBB mit rund 20 Autos und der Mobilitätsverein "fahrvergnügen.at", der auf E-Autos setzt, gewonnen werden. Die Anbieter haben allerdings ihren Betrieb noch nicht aufgenommen bzw. sind noch im Pilotbetrieb.

BEWERTUNG: 2 Punkte

Durch diese Maßnahmen sind **geringe Verbesserungen** im Carsharing in St. Pölten zu erwarten.

7. Umweltzone

Die Einführung einer Umweltzone ist nicht geplant.

BEWERTUNG: 0 Punkte

Es ist **keine Maßnahme** in diesem Bereich geplant.

8. Mobilitätswende

Bis 2025 sollen in St. Pölten 17% der Wege zu Fuß, 15% mit dem Rad und 20% mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt werden. Der MIV (motorisierter Individualverkehr) soll bis 2025 um 8 Prozentpunkte auf 48% sinken. Zu den Maßnahmen zur Erreichung dieses Ziels, gehören der Ausbau der E-Mobilität, eine stärkere Fokussierung auf Radwege und der Ausbau des öffentlichen Verkehrs.

BEWERTUNG: 4 Punkte

Die Zielsetzung ist ambitioniert und es sind **starke Verbesserungen** im Sinne der Mobilitätswende in St. Pölten zu erwarten.

GESAMTWERTUNG: 15 PUNKTE

St. Pölten belegt mit insgesamt 15 Punkten den **zweiten Platz**.



KLAGENFURT

	Rad- verkehr	Öffentlicher Verkehr	Parkraum- bewirt- schaftung	Fußgänger- freundlich- keit	E- Mobilität	Car- sharing	Umwelt- zone	Mobilitäts- wende	GESAMT
PUNKTE	2	2	0	1	2	2	0	4	4. Platz (13 Punkte)

Hintergrund

Klagenfurt landete im Mobilitäts-Ranking von Greenpeace im Mai 2017 auf dem siebten Platz. Während die Stadt in zahlreichen Kategorien nur durchschnittlich abschnitt, konnte sie im Bereich Luftqualität punkten. In den Kategorien öffentlicher Verkehr, Verkehrsmittelwahl und Parkraumbewirtschaftung landete Klagenfurt auf den letzten Rängen.

Aktuelle Maßnahmen/Bewertung

1. Radverkehr

Ende April wurde ein Radverleihsystem errichtet. Die Erweiterung des Systems ist im Prozess. Zusätzlich gab es leichte Verbesserungen wie die Öffnung von Einbahnstraßen, sowie die Markierung von Fahrradstreifen im Radnetz.

BEWERTUNG: 2 Punkte

Durch diese Maßnahmen sind lediglich **geringe Verbesserungen** im Radverkehr in Klagenfurt zu erwarten.

2. Öffentlicher Verkehr

Das öffentliche Verkehrsnetz in Klagenfurt wurde mit einer neuen Buslinie ausgebaut. Zusätzlich sollen bei Bus- und Straßenbahnhaltstellen Mobilitätsknotenpunkte errichtet werden. Hier können Fahrräder ausgebaut und E-Carsharing-Angebote genutzt werden. Insgesamt sind 15 Mobilitätsknotenpunkte in Planung. Des Weiteren ist eine Neugestaltung des Busliniennetzes unter Berücksichtigung von kleinräumigen Mobilitätsangeboten wie Anruf-Sammeltaxis geplant.

BEWERTUNG: 2 Punkte

Die Maßnahmen sind Großteils noch im **Planungsstadium** und werden daher nur mit zwei Punkten bewertet.

3. Parkraumbewirtschaftung

Seit Februar gilt eine neue Kurzparkzonengebührenverordnung, die das bestehende System vereinfacht. Für alle gebührenpflichtigen Kurzparkzonen wurde 30 Minuten Gratisparken eingeführt. In bestimmten Bereichen der Stadt werden mit Anfang November Parkstraßen errichtet, die einen günstigen Tagestarif anbieten.

BEWERTUNG: 0 Punkte

Durch diese Maßnahmen sind **keine Verbesserungen** im Parkraummanagement in Klagenfurt zu erwarten und stellen teilweise sogar eine Verschlechterung des bestehenden Systems dar.

4. Fußgängerfreundlichkeit

Zwei Plätze in der Stadt Klagenfurt, der Pfarrplatz und der Kardinalsplatz, sollen neu gestaltet werden. Zusätzlich soll eine Begegnungszone um den Neuen Platz errichtet werden. Diese Maßnahmen befinden sich im Planungsprozess und sind damit noch nicht umgesetzt. Bei der Neuerschließung von Wohngebieten und Wohnanlagen wird auf die Durchlässigkeit für FußgängerInnen und RadfahrerInnen geachtet. Außerdem ist in dem Siedlungsgebiet Harbach ein innovatives Mobilitätskonzept geplant. Durch diese Maßnahmen soll das Gebiet weitestgehend autofrei gehalten werden.

BEWERTUNG: 1 Punkt

Die relevanten Maßnahmen sind noch im **Planungsstadium** und werden daher nur mit einem Punkt bewertet.

5. E-Mobilität

Die E-Ladeinfrastruktur in Klagenfurt wurde weiter ausgebaut. Zu den bislang bestehenden E-Carsharing-Standorten wurde ein weiterer in Klagenfurt West eröffnet. Bis zum Jahresende soll ein zusätzlicher in Welzenegg zur Verfügung stehen. Das Ziel ist die Errichtung von 15 Mobilitätsknotenpunkten, an denen E-Carsharing angeboten wird. Dadurch soll es möglich sein, optimal von einem Verkehrsmittel auf das andere zu wechseln.

BEWERTUNG: 2 Punkte

Durch diese Maßnahmen sind lediglich **geringe Verbesserungen** in der E-Mobilität in Klagenfurt zu erwarten.

6. Carsharing

Wie unter dem Punkt E-Mobilität ausgeführt wurde neben den bislang bestehenden E-Carsharing-Standorten ein weiterer eröffnet. Das Ziel ist die Errichtung von 15 Mobilitätsknotenpunkten, an denen E-Carsharing angeboten wird. Dadurch soll es möglich sein, optimal von einem Verkehrsmittel auf das andere zu wechseln.

BEWERTUNG: 2 Punkte

Durch diese Maßnahmen sind lediglich **geringe Verbesserungen** im Carsharing in Klagenfurt zu erwarten.

7. Umweltzone

Es besteht bereits ein Fahrverbot im nördlich Bereich des Neuen Platzes. Eine Ausweitung ist nicht geplant.

BEWERTUNG: 0 Punkte

Keine neuen Maßnahmen geplant.

8. Mobilitätswende

Klagenfurt strebt an, den Anteil am öffentlichen Verkehr sowie Rad- und Fußverkehr deutlich auszubauen und damit den Anteil am motorisierten Individualverkehr zu senken. Von derzeit 51:49 soll der Anteil der umweltfreundlichen Verkehrsmittel auf 60:40 steigen. Um dieses Ziel zu erreichen, wird eine Ausschreibung für die Erstellung eines Gesamtmobilitätskonzeptes sowie die Erstellung einer digitalen Mobilitätsplattform erwähnt.

BEWERTUNG: 4 Punkte

Die Zielsetzung ist ambitioniert und es sind **starke Verbesserungen** im Sinne der Mobilitätswende in Klagenfurt zu erwarten.

GESAMTWERTUNG: 13 PUNKTE

Klagenfurt belegt mit insgesamt 13 Punkten den **vierten Platz**.

INNSBRUCK

	Rad- verkehr	Öffentlicher Verkehr	Parkraum- bewirt- schaftung	Fußgänger- freundlich- keit	E- Mobilität	Car- sharing	Umwelt- zone	Mobilitäts- wende	GESAMT
PUNKTE	0	0	1	1	0	0	0	0	9. Platz (2 Punkte)

Hintergrund

Im Mobilitäts-Ranking von Greenpeace im Mai 2017 sicherte sich Innsbruck zusammen mit St. Pölten den vierten Platz.

Die Stadt schnitt im Bereich öffentlicher Verkehr und Verkehrsmittelwahl gut ab. Die Ergebnisse in den Kategorien alternativer Individualverkehr und Luftqualität waren jedoch ernüchternd.

Aktuelle Maßnahmen/Bewertung

Die Stadt Innsbruck hat trotz mehrmaligem Nachfragen von Greenpeace keine Antworten zugeschickt. Lediglich für die zwei Kategorien "Parkraumbewirtschaftung" und "Fußgängerfreundlichkeit" konnten auf der Website der Stadt Informationen zu neuen Maßnahmen gefunden werden. Diese werden hier aufgelistet und bewertet. Alle anderen Kategorien werden mit 0 Punkten bewertet.

3. Parkraumbewirtschaftung

Die Parkraumbewirtschaftung wurde mit Mitte Mai 2017 auf den Stadtteil Mühlau erweitert. Hier gibt es nun gebührenpflichtige Parkstraßen. In diesen ist die Parkdauer nicht auf eine Höchstzeit beschränkt.

BEWERTUNG: 1 Punkt

Durch diese Maßnahmen sind nur **sehr geringe Verbesserungen** im Parkraummanagement in Innsbruck zu erwarten.

4. Fußgängerfreundlichkeit

Der Bozner Platz soll umgestaltet werden, so dass der Durchzugsverkehr minimiert wird.

BEWERTUNG: 1 Punkt

Durch diese Maßnahmen sind nur **sehr geringe Verbesserungen** in der Fußgängerfreundlichkeit in Innsbruck zu erwarten.

GESAMTWERTUNG: 2 PUNKTE

Innsbruck belegt mit insgesamt 2 Punkten den neunten und somit **letzten Platz**.

BREGENZ

	Rad- verkehr	Öffentlicher Verkehr	Parkraum- bewirt- schaftung	Fußgänger- freundlich- keit	E- Mobilität	Car- sharing	Umwelt- zone	Mobilitäts- wende	GESAMT
PUNKTE	1 +1	0	0	1 +1	3	1	0	4	5. Platz (12 Punkte)

Hintergrund

Bei dem Mobilitäts-Ranking von Greenpeace im Mai 2017 ging der zweite Platz – mit einem deutlichen Abstand zum Ranking-Sieger – an Bregenz und Eisenstadt. Besonders hervorheben konnte sich Bregenz in den Bereichen Fußgängerfreundlichkeit, Luftqualität und öffentlicher Verkehr. Beim alternativen Individualverkehr und Radverkehr hinkt die Stadt hinterher.

Aktuelle Maßnahmen/Bewertung

1. Radverkehr

In Bregenz wurden im Radwegenetz mehrere leichte Verbesserungen durchgeführt. Dazu zählt beispielsweise die Verordnung einer 140 Meter langen Fahrradstraße um die bestehenden Lücken in der Radinfrastruktur zu schließen. Besonders hervorzuheben ist die Umwidmung von PKW-Stellplätzen in der Innenstadt zu Radabstellanlagen.

BEWERTUNG: 1 +1 Punkt

Durch diese Maßnahmen sind nur **sehr geringe Verbesserungen** im Radverkehr in Bregenz zu erwarten.

2. Öffentlicher Verkehr

In Bregenz wird ein Ausbau des öffentlichen Verkehrsnetzes sowie eine Taktverdichtung nicht als erforderlich angesehen. Umgesetzt wurden Maßnahmen zur Verbesserung der Haltestellen. Außerdem ist ein Rufbussystem für Abend- und Nachtverkehr angedacht, jedoch noch nicht beschlossen.

BEWERTUNG: 0 Punkte

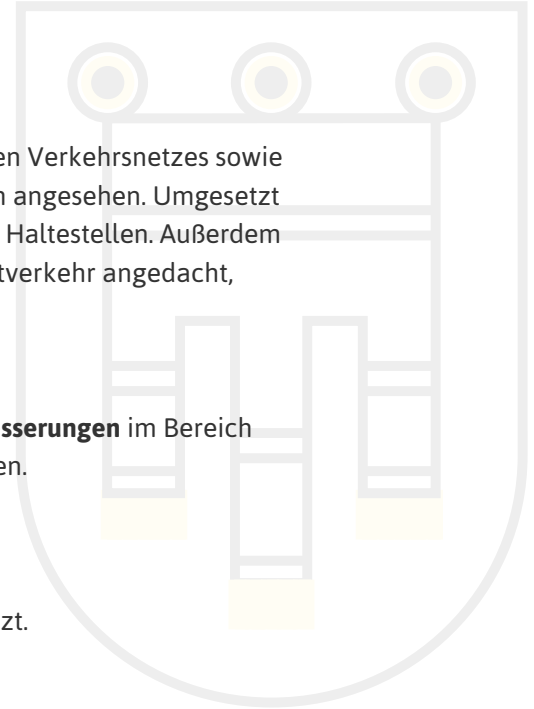
Durch diese Maßnahmen sind **keine Verbesserungen** im Bereich öffentlicher Verkehr in Bregenz zu erwarten.

3. Parkraumbewirtschaftung

Es wurden keine neuen Maßnahmen gesetzt.

BEWERTUNG: 0 Punkte

In diesem Bereich wurden **keine Maßnahmen** gesetzt.



4. Fußgängerfreundlichkeit

Vor einer Schule in Bregenz wurde ein sogenannter „Gut-Geh-Raum“ errichtet. Das ist ein besonders geschützter Bereich für SchülerInnen, in dem der motorisierter Individualverkehr werktags von 7.15 bis 17 Uhr nicht erlaubt ist. Ausgenommen von der Regelung sind die AnrainerInnen und der Lieferverkehr. Außerdem wurden um die Schule sogenannte Wohnstraßen errichtet. In diesen verkehrsberuhigten Bereichen herrscht ein generelles Verbot für Fahrzeugverkehr. Von diesem ausgenommen sind beispielsweise Fahrräder, der Straßendienst, die Müllabfuhr, der öffentliche Sicherheitsdienst und die Feuerwehr. Verschiedene kleine Maßnahmen, wie die Verbesserung von Sichtfeldern an kritischen Verkehrspunkten zur Verbesserung der Fußgängerfreundlichkeit, wurden ebenfalls vorgenommen.

BEWERTUNG: 1 +1 Punkt

Durch diese Maßnahmen sind nur **sehr geringe Verbesserungen** in der Fußgängerfreundlichkeit in Bregenz zu erwarten.

5. E-Mobilität

Insgesamt wurden zu den bislang bestehenden 22 Elektrotankstellen weitere 27 genehmigt. Diese gehen Anfang 2018 in Betrieb. Außerdem wurde die stadteigene E-Bike-Flotte erneuert.

BEWERTUNG: 3 Punkte

Durch diese Maßnahmen sind **Verbesserungen** in der E-Mobilität in Bregenz zu erwarten.

6. Carsharing

Ein Auto der Stadt Bregenz wurde in das Carsharing Pool der Firma Caruso eingebunden. Außerdem wurde die Zugangsmöglichkeit zum Carsharing ausgebaut: Über die maximo Jahreskarte für Bus und Bahn des Verkehrsverbund Vorarlberg ist es nun möglich, das Carsharing-Angebot des Anbieters Caruso zu nutzen.

BEWERTUNG: 1 Punkt

Durch diese Maßnahmen sind nur **sehr geringe Verbesserungen** im Carsharing in Bregenz zu erwarten.

7. Umweltzone

Keine Maßnahmen geplant.

BEWERTUNG: 0 Punkte

Keine Maßnahmen in diesem Bereich geplant.

8. Mobilitätswende

Bis 2025 will Bregenz den Anteil der Wege, die mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt werden, um 2% erhöhen. Der Weganteil mit dem Rad soll um 6% und Fußwege um 1% steigen. Damit soll der Anteil am motorisierten Individualverkehr um 9% sinken.

Als Maßnahmen zur Erreichung dieses Zielwertes werden die Reduzierung von PKW-Stellplätzen, das geplante Rufbussystem, die Erneuerung des Parkraummanagements, die Schaffung von verkehrsberuhigten Bereichen und die Verbesserung der Rad- und Fußweginfrastruktur genannt.

BEWERTUNG: 4 Punkte

Die Zielsetzung ist ambitioniert und es sind **starke Verbesserungen** im Sinne der Mobilitätswende in Bregenz zu erwarten.

GESAMTWERTUNG: 12 PUNKTE

Bregenz belegt mit insgesamt 12 Punkten gemeinsam mit Salzburg den **fünften Platz**.



EISENSTADT

	Rad- verkehr	Öffentlicher Verkehr	Parkraum- bewirt- schaftung	Fußgänger- freundlich- keit	E- Mobilität	Car- sharing	Umwelt- zone	Mobilitäts- wende	GESAMT
PUNKTE	3	1	0	1	0	0	0	1	7. Platz (6 Punkte)

Hintergrund

Eisenstadt landete beim Mobilitäts-Ranking von Greenpeace im Mai 2017 zusammen mit Bregenz auf dem zweiten Rang. Dieses gute Ergebnis war jedoch auch der mangelnden Datenlage geschuldet, was eine adäquate Bewertung im Bereich Radverkehr und Fußgängerfreundlichkeit unmöglich machte. Die Stadt zeichnet sich durch ihre hervorragende Luftqualität aus. Auffallend schlecht waren die Ergebnisse in den Kategorien öffentlicher Verkehr und Verkehrsmittelwahl.

Aktuelle Maßnahmen/Bewertung

1. Radverkehr

Das Radnetz wurde durch die Öffnung von Einbahnen und neue Mehrzweckstreifen um 2 km erweitert. Außerdem wurden neue Rad-Abstellmöglichkeiten geschaffen.

BEWERTUNG: 3 Punkte

Durch diese Maßnahmen sind **Verbesserungen** im Radverkehr in Eisenstadt zu erwarten.

2. Öffentlicher Verkehr

Die Infrastruktur von den zehn meistfrequentierten Haltestellen wurde verbessert. Alle Haltestellen wurden mit einer Echtzeit-anzeige ausgestattet und wo möglich mit Sitzmöglichkeiten und Überdachungen ausgestattet. Geplant ist dies an allen 60 Haltestellen des Stadtbusses vorzunehmen.

BEWERTUNG: 1 Punkt

Durch diese Maßnahmen sind nur **sehr geringe Verbesserungen** im Bereich öffentlicher Verkehr in Eisenstadt zu erwarten.

3. Parkraumbewirtschaftung

Es wurden neue Tagesparkplätze geschaffen. Außerdem wurde ein Parkleitsystem errichten. Dadurch sollen AutofahrerInnen bereits bei der Ortseinfahrt erfahren, wo es in Eisenstadt Parkplätze gibt und welche noch frei sind.

BEWERTUNG: 0 Punkte

Durch diese Maßnahmen sind **keine Verbesserungen** im Parkraumbewirtschaftung in Eisenstadt zu erwarten und stellen teilweise sogar eine Verschlechterung des bestehenden Systems dar.

4. Fußgängerfreundlichkeit

In Eisenstadt wurden teilweise Verbesserungsmaßnahmen an bestehender Infrastrukturen vorgenommen. Unter anderem wurden Schutzwege neu markiert und Querungshilfen an stärker befahrenen Straßen errichtet. Außerdem ist eine Verbesserung der Beschilderung von Orten mit Angabe von Gehminuten vom jeweiligen Standpunkt aus geplant.

BEWERTUNG: 1 Punkt

Durch diese Maßnahmen sind nur **sehr geringe Verbesserungen** in der Fußgängerfreundlichkeit in Eisenstadt zu erwarten.

5. E-Mobilität

E-Autos sind in Eisenstadt generell von den Gebühren für die Kurzparkzonen befreit. Dies ist keine neue Maßnahme, allerdings wurde das Verfahren für die Gebührenbefreiung vereinfacht.

BEWERTUNG: 0 Punkte

Keine neuen Maßnahmen um die E-Mobilität zu verbessern.

6. Carsharing

Es wurden **keine neuen Maßnahmen** in diesem Bereich gesetzt.

BEWERTUNG: 0 Punkte

Keine neuen Maßnahmen im Bereich Carsharing.

7. Umweltzone

Die Einführung einer Umweltzone ist zur Zeit nicht in Planung.

BEWERTUNG: 0 Punkte

Keine Maßnahmen geplant.

8. Mobilitätswende

Es besteht ein Stadtentwicklungsplan "Eisenstadt 2030". Allerdings sind keine konkreten Zielwerte vorhanden.

BEWERTUNG: 1 Punkt

Da **keine konkreten Zielwerte** vorhanden sind, wird diese Maßnahme mit nur einem Punkt bewertet.

GESAMTWERTUNG: 6 PUNKTE

Eisenstadt belegt mit insgesamt 6 Punkten den **siebten Platz.**





Leuchtturm-Projekte & außergewöhnliche Maßnahmen

Im folgenden werden außergewöhnliche Projekte, sogenannte Leuchtturmprojekte sowie Maßnahmen, die zu erheblichen Verbesserungen in der jeweiligen Kategorien führen, beschrieben.

1) RADVERKEHR

St. Pölten

Erhöhung der Radsicherheit durch "Verkehrsverhandlungen"

Monatlich kommen in St. Pölten FachexpertInnen, BürgerInnen und Behörden zusammen, um Gefahrenstellen für RadfahrerInnen im Verkehrsbereich zu identifizieren und Verbesserungswünsche zu diskutieren. Verbesserungswünsche können jederzeit online oder telefonisch eingereicht werden. Diese werden dann in den darauffolgenden Sitzungen behandelt. Die daraus resultierenden Maßnahmen sind beispielsweise die Errichtung von Schutzstreifen, Fahrradanlagen oder die Verbesserung von Verkehrsampeln.

Bregenz

Umwandlung von Parkplätzen in Radabstellanlagen

In der Bregenzer Innenstadt wurden neun PKW-Stellplätze in Radabstellanlagen umgewandelt.

2) ÖFFENTLICHER VERKEHR

Wien

Ausweitung des öffentlichen Verkehrsnetzes und neuen Mobilitäts-App „WienMobil“

In Wien wurde die U1 um fünf Stationen verlängert. Außerdem gab es Verbesserungen im Straßenbahnnetz wie beispielsweise die Auskreuzungen der Straßenbahnlinien 2 und 44 am Johann-Nepomuk-Berger, sowie die neue Streckenführung der Linien 10 und 60 Die S-Bahn wurde in die Linienpläne der Wiener Linien aufgenommen und die Intervalle verdichtet, damit fährt die S7 nun vier Mal statt zuvor zwei Mal in der Stunde Zusätzlich wurde mit der neuen Mobilitäts-App „WienMobil“ der Wiener Linien eine Plattform geschaffen, die die Kombination von öffentlichem Verkehr, Fuß- und Radwegen sowie Carsharing-Autos und Taxis erleichtert.

4) FUSSGÄNGERFREUNDLICHKEIT

Graz

Pilotprojekt "Schulstraße"

Das Pilotprojekt "Schulstraße" bei der Volksschule Andritz wurde gestartet. Dies umfasst ein Fahrverbot direkt vor der Schule mit Ausnahme des Anrainerverkehrs sowie mit Elterntaxihaltstellen in den umgebenden Straßen.

Salzburg

Projekt "Verkehr vor Schulen"

Dieses Projekt verfolgt das Ziel, die Sicherheit auf dem Schulweg zu erhöhen. Um das zu gewährleisten, wurde vor vier Salzburger Schulen ein temporäres Fahrverbot von jeweils 30 Minuten vor Schulbeginn beschlossen.

Bregenz

„Gut-Geh-Raum“ vor der Schule Schendlingen

Vor einer Bregenzer Schule wurde ein Fahrverbot von 7.15 - 17 Uhr (Ausnahme: Anrainer- und Lieferverkehr) beschlossen. Zudem sollen sogenannte Wohnstraßen rund um die Schule entstehen. In diesen verkehrsberuhigten Bereichen ist der Fahrzeugverkehr stark eingeschränkt sowie das Betreten der Straße und das Spielen erlaubt.

5) E-MOBILITÄT

Wien

Errichtung eines flächendeckenden Netzes von E-Ladestellen mit Ökostrom

Es wurde mit der Errichtung eines flächendeckenden Netzes von E-Ladestellen mit Ökostrom begonnen. Ziel ist es bis zum Jahr 2020 1.000 neue Ladepunkte zu errichten. Bis Mitte 2018 sollen bereits 230 Ladepunkte in Wien bestehen.





Quellen

EU 2015. Intended Nationally Determined Contribution of the EU and its Member States - Submission by Latvia and the European Commission on behalf of the European Union and its Member States. Verfügbar unter: <http://www4.unfccc.int/ndcregistry/PublishedDocuments/Austria%20First/LV-03-06-EU%20INDC.pdf> [Abgerufen am 20. Februar 2017].

Europäische Kommission 2016. Energieunion und Klimapolitik: Weichenstellung für den Übergang Europas zu einer CO₂-armen Wirtschaft [online]. Pressemitteilung vom 20. Juli 2016. Verfügbar unter: http://europa.eu/rapid/press-release_IP-16-2545_de.htm [Abgerufen am 20. Februar 2017].

Europäische Kommission 2017. Rahmen für die Klima- und Energiepolitik bis 2030 [online]. Verfügbar unter: https://ec.europa.eu/clima/policies/strategies/2030_de [Abgerufen am 20. Februar 2017].

UN 2015. Paris Agreement. Verfügbar unter: http://unfccc.int/files/essential_background/convention/application/pdf/english_paris_agreement.pdf [Abgerufen am 20. Februar 2017].

UNFCCC 2017. The Paris Agreement [online].

Verfügbar unter: http://unfccc.int/paris_agreement/items/9485.php [Abgerufen am 20. Februar 2017].

UBA 2017. Klimaschutzbericht 2017. Umweltbundesamt, Wien.

Verfügbar unter: <http://www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/publikationen/REP0622.pdf> [Abgerufen am 02. November 2017].



mobilitaet.greenpeace.at